

Antragsbereich RGP / **Antrag RGP10**

AntragstellerInnen: Landesvorstand

RGP10: Regierungsprogramm der BayernSPD - Frauen und Gleichstellung

¹Frauen & Gleichstellung

Dank der Deutschen Sozialdemokratie und ihrer Vertreterinnen wie Elisabeth Selbert fordert das
5 Grundgesetz in Artikel 3 nicht nur die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, sondern verpflichtet den Staat zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung. Dennoch haben wir die tatsächliche Gleichstellung immer noch nicht erreicht. Struktu-
10 relle Diskriminierungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft führen dazu, dass Frauen für die gleiche Arbeit weniger Lohn als Männer erhalten, öfter von Armut betroffen sind, sie in Politik und Wirtschaft bei gleicher Qualifikation oft übergangen werden, mehr
15 unbezahlte Haus- und Sorgearbeit leisten und öfter Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt werden. Gleichstellung muss daher strukturell und themenübergreifend gefördert werden.

20 Unser Ziel für Bayern ist es, dass alle Mädchen und Frauen in ihrer Vielfalt ihr Leben frei von gesellschaftlichen Zwängen und Erwartungen, selbstbestimmt nach ihren eigenen Wünschen in wirtschaftlicher Unabhängigkeit gestalten können. Auch Nicht-Binare,
25 Inter- und Transpersonen sind von diesen und den folgenden Fragestellungen und Problemen betroffen.

30 Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am
Erwerbsleben

Frauen haben meist die besseren Bildungsabschlüsse und verdienen doch im Durchschnitt rund ein Viertel
35 weniger als Männer und haben die schlechteren Aufstiegschancen. Die Gründe dafür sind struktu-
rell. Von Frauen wird erwartet, dass sie unbezahlte Haus- und Pflegearbeit übernehmen. Somit haben
sie weniger Zeit, um Erwerbsarbeit nachzugehen.
40 Sie sind häufiger im Niedriglohnsektor oder Minijob tätig und stärker armutsgefährdet. Hinzu kommt,
dass sie häufiger in sozialen, gesundheitlichen und pädagogischen Bereichen, die schlechter bezahlt
sind, tätig sind.

45 Diese Berufe müssen ihrer gesellschaftlichen Bedeu-
tung entsprechend anerkannt und besser bezahlt
werden.

50 Um das bestehende Lohngefälle zu überwinden,
setzen wir uns für ein Bayerisches Tariftreuegesetz
ein, dass die Unternehmen, die öffentliche Aufträge
erhalten, verpflichtet, nach Tarif zu bezahlen und in
ihren Betrieben aktiv die Gleichstellung zu fördern.

55 Um Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe am Be-
rufsleben zu ermöglichen, setzen wir uns für eine
gerechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf für
Frauen und Männer, mit dem Ziel der gleichen Vertei-
60 lung von Erwerbs- und unbezahlter Care-Arbeit, ein.
Flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice und Teilzeit
in Führungspositionen sollen auch in der Verwaltung

zur Regel werden. Hierfür werden wir entsprechende Anreize schaffen.

65

Gleiche Teilhabe an öffentlichen Ressourcen

70 Öffentliche Haushalte und Gelder müssen allen Geschlechtern gleichermaßen zugutekommen. Mithilfe der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung wollen wir dafür sorgen, dass bei allen Haushaltsentscheidungen auf die Gleichstellung der Geschlechter
75 hingewirkt wird.

Wir werden zur geschlechtergerechten Haushaltsplanung und -steuerung umgehend Pilotprojekte in verschiedenen Ministerien realisieren und anschließend
80 schrittweise in allen Bereichen der Landesverwaltung verwirklichen und so das europäische Ziel – Gender Budgeting auf allen Ebenen – umzusetzen.

Auch die Finanzierung von öffentlichen Verkehrsmitteln, von denen insbesondere Kinder und Frauen profitieren, werden wir ausbauen.
85

Wir werden für eine gute medizinische Versorgung für ungewollt Schwangere in landeseigenen Kliniken, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, sorgen.
90 Wir setzen uns für den Erhalt der wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Versorgung mit Geburtshilfeeinrichtungen im ländlichen Raum ein. Auch werden wir die Versorgung mit Hebammen
95 landesweit verbessern.

Wir werden einen Lehrstuhl für geschlechtersensible / geschlechterspezifische Medizin an einer baye-
rischen Universität einrichten zur systematischen
100 Verankerung geschlechterspezifischer Unterschiede
in der medizinischen Ausbildung und Forschung.

105 Beseitigung von Geschlechterstereotypen

Stereotypen, wie Mädchen und Frauen sollen „brav,
zurückhaltend und gefällig“ sein, während Jungen und
Männer „durchsetzungsstark und draufgängerisch“
110 sein sollen, und andere Geschlechterstereotypen sind
immer noch stark in unserer Gesellschaft verankert
und beeinflussen unser Denken und Handeln und
verfestigen bestehende Ungleichheiten.

115 Wir werden Kinder, junge Frauen und Männer in
Kita, Schule und im Rahmen der Berufs- und Stu-
dienorientierung dabei unterstützen, klassische
Geschlechterrollen zu überwinden. Dazu wollen wir
in landesweiten Aktionen in Kitas, Schulen, Unis
120 und der Berufsausbildung die Auseinandersetzung
mit Sexismus und Geschlechterstereotypen, wie sie
wirken und wozu sie führen können, anregen, um sie
Schritt für Schritt überwinden zu können.

125 Wir dürfen nicht weiter zulassen, dass Frauen in
unserer Gesellschaft meist nur auf ihr Äußeres re-
duziert werden. Diesen gesellschaftlich verankerten
Sexismus wollen wir aufbrechen.

130 _

Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt

Jede dritte Frau in Bayern wird in ihrem Leben
135 mindestens einmal Opfer sexualisierter Gewalt.
Physische und psychische Gewalt gegen Mädchen,
Frauen und geschlechtliche Minderheiten findet
dabei meist in den eigenen vier Wänden oder der
eigenen Partnerschaft statt und ist für uns nicht
140 akzeptabel.

Wir werden sicherstellen, dass Mädchen, Frauen und
geschlechtliche Minderheiten, die Opfer von Gewalt
werden, ein bedarfsgerechtes Hilfesystem wie Frau-
145 enhäuser und ambulante Frauenberatungsstellen
vorfinden.

Dazu werden wir ein flächendeckendes Netz von
ambulanten, auch konfessionell unabhängigen, Be-
150 ratungsstellen, Frauennotrufen und Frauenhäusern
aus- bzw. aufbauen und verlässlich finanzieren. Wir
fordern eine verbindliche Regelfinanzierung von
Frauenhäusern durch den Freistaat.

155 In Kitas, Schulen und an Universitäten muss das
Thema Gewalt behandelt werden, um alle Teile der
Gesellschaft dafür zu sensibilisieren.

Darüber hinaus wollen wir Opfern sexualisierter Ge-
160 walt die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung
einräumen.

Wir wissen, dass Frauen und Mädchen mit Behin-
derung einem besonderen Risiko für Gewalterfah-

165 rungen ausgesetzt sind und weniger Möglichkeiten
der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten vor Ort
haben. Deshalb werden wir auf mehr Barrierefreiheit
bei den Anlaufstellen (Mädchen- und Frauenhäuser
sowie unabhängige Beratungsstellen) achten.

170

Frauen sind im besonderen Maße von Hass und
Hetze in den sozialen Medien betroffen. Deshalb ist
es für uns selbstverständlich, dass die Beratungs-
und Hilfesysteme auch für diese Form der Gewalt
175 angepasst und ausgebaut werden müssen.

Die Istanbul Konvention werden wir in Bayern endlich
komplett umsetzen.

180

Paritätische Mitwirkung von Frauen und Männern an (politischen und öffentlichen) Entscheidungsprozessen

185

Politische Entscheidungsprozesse gelingen immer
dann am besten, wenn Frauen auf allen politischen
Ebenen gleichermaßen beteiligt sind. Deshalb wollen
wir die Parität auf Landesebene im Wahlrecht ver-
190 ankern. Dafür wollen wir eine Enquete-Kommission
einsetzen.

Als Freistaat wollen wir als Vorbild vorangehen und
alle Vorstände, Aufsichtsräte und Gremien in lan-
195 deseigenen Betrieben paritätisch besetzen. Auch in
den Universitäten und Hochschulen wollen wir Gleich-
stellung erreichen, indem wir eine Frauenquote von
50% für Professuren festlegen. Dieses Ziel der Parität

möchten wir durch Zielquoten bei Promotionen und
200 Habilitationen erreichen.

1